

Rechenschafts- und Tätigkeitsbericht mit Jahresabschluss 2022

Verein für Jugendpflege und Jugendhilfe e.V.

Engelhardstr. 6 · 81369 München

Tel.: 089 / 890 65 95-0

Fax: 089 / 890 65 95-90

info@fluchtpunkt.de

www.fluchtpunkt.de

Gemeinnützige Anerkennung

Registergericht München VR 15134

Mitglied im Der Paritätische

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Die ordentlichen Mitgliederversammlungen des Vereins wurden am 30.06.2022 und am 30.11.2022 durchgeführt.

Themen am 30.06.2022

1. Protokollnachlese
2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
 - Jahresabschluss 2021
 - Tätigkeitsbericht 2021
3. Annahme des Rechenschaftsberichtes und Entlastung des Vorstandes
4. Aktuelles zu laufenden Angeboten und Angebotsplanungen
5. Vorstandswahl
 - Klaus Ulzhöfer stellt sich wieder als Kandidat zur Verfügung (Vita Nextcloud)
 - weitere Kandidat*innen-Vorschläge nehmen die Vorstände oder die Verwaltung bis 21.06.2022 gerne entgegen
6. Satzungsneufassung
7. Sonstiges
 - Informationen zum Förderprojekt „Bürger vermögen viel“ (Informationen anbei)
 - Termin Zukunftswerkstatt voraussichtlich Oktober 2022
 - Save the date 2. Mitgliederversammlung am 30.11.2022 von 19.30 Uhr – 21.30 Uhr

Themen am 30.11.2022

1. Protokollnachlese
2. Aktuelles zu laufenden Angeboten und Angebotsplanungen
 - Bereich Minderjährige – Pflegekinderdienst
 - Zukunftswerkstatt
 - Bereich Junge Volljährige
3. Finanzen
4. Satzungsneufassung
5. Sonstiges

VORSTAND

- Ulrike Bogusch, Volljuristin, im Vorstand seit Dezember 2021
- Cornelia Reich, Dipl. Verwaltungswirtin (FH), im Vorstand seit Oktober 2007
- Klaus Ulzhöfer, Diplom Sozialpädagoge (FH), im Vorstand seit Juni 2020

Zwischen den Vorständen und mit den Bereichsleitern fanden regelmäßig Sitzungen und Absprachen statt. Die Inhalte und Ergebnisse sind protokolliert.

Das vom Vorstand in 2020 begonnene Projekt „Zukunftswerkstatt“, das zum Ziel hat, mit interessierten Mitgliedern und Mitarbeiter*innen zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln, tagte im Berichtsjahr zum 4. Mal. Thema war das Projekt einer traumapädagogischen Intensivwohngruppe für Kinder.

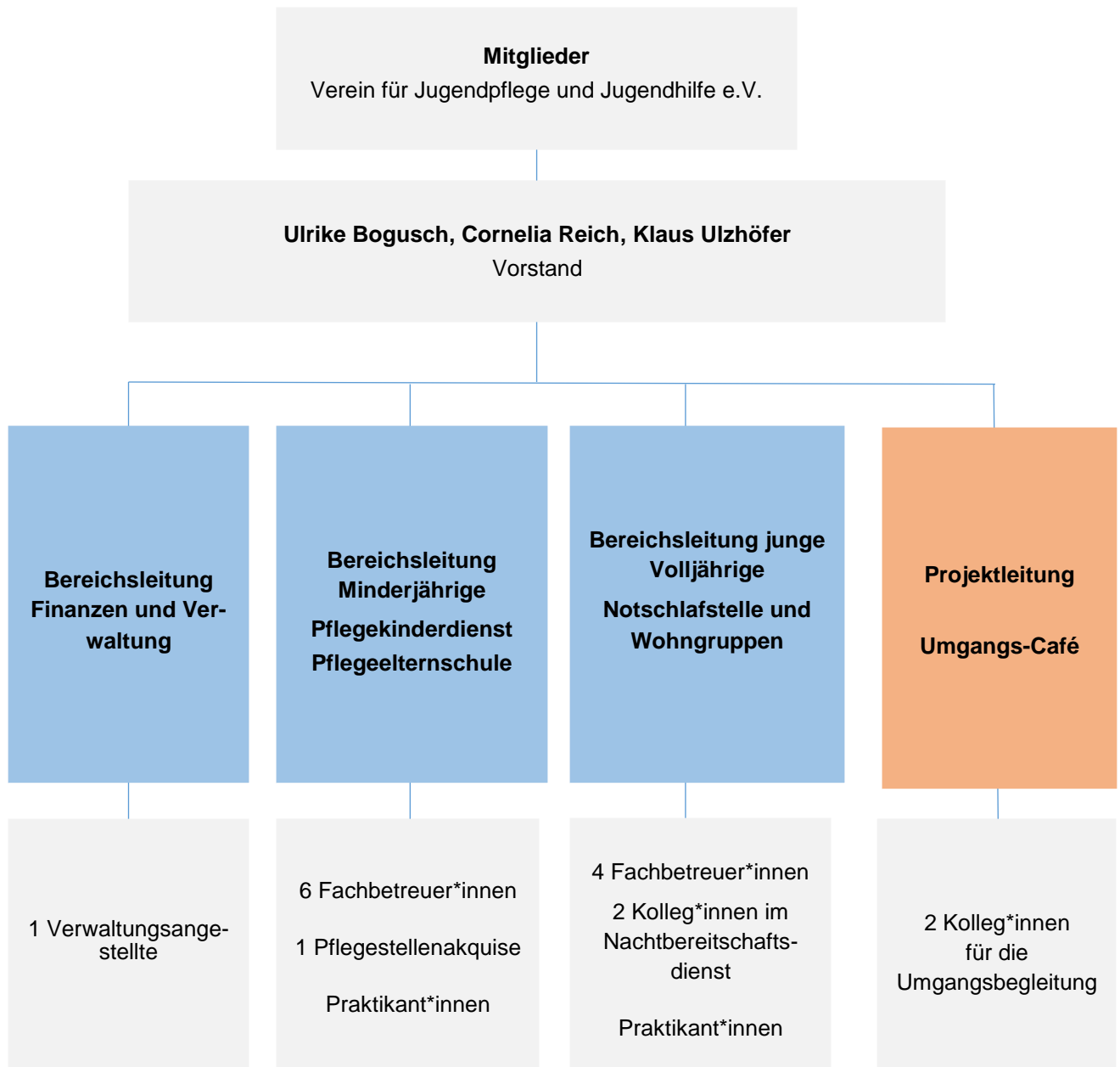
MITGLIEDER

45 Mitglieder, Stand 31.12.2022:

0 Eintritte

6 Austritte

PERSONAL UND ANGEBOTSORGANIGRAMM 2022



QUALIFIZIERUNGSMAßNAHMEN UND PERSONALARBEIT 2022

INTERNE QUALIFIZIERUNGSMAßNAHMEN UND PERSONALARBEIT (BETRIEBLICHE UNTERWEISUNGEN)

- Datensicherheit und Datenschutz
- Schulung zu „§ 8 a SGB VIII und § 72a SGB VIII - Kinderschutz im Fluchtpunkt“
- Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit
- EDV-Schulung
- Team-Klausurveranstaltung und Mitarbeitergespräche mit individuellen Zielvereinbarungen als Bestandteil der jährlichen Qualitätssicherungs- und entwicklungsmaßnahmen
- Teamentwicklung

EXTERNE QUALIFIZIERUNGSMAßNAHMEN EINZELNER MITARBEITER*INNEN

- Fortbildung „Genderkonferenz“ - IMMA
- Online Seminar "Recht auf Sexualität" - Amyna
- Schulung MiMa „Arbeitssicherheit“ - Der Paritätische“
- Schulung "Ein Team leiten - Basiswissen" - Der Paritätische
- Seminar „Rassismuskritische und intersektionale Mädchen*arbeit“ – IMMA
- Weiterbildung „Systemischer Berater“ - Systemisches Institut Augsburg
- Fortbildung „Begleiteter Umgang“ - Kinderschutzbund

GREMIEN- UND FACHGRUPPENARBEIT

AK KipsE - Kinder psychisch kranker Eltern; Fachgruppe Inobhutnahme freier Träger; Facharbeitskreis stationäre Hilfen des Paritätischen; Plenum stationäre Hilfen; Arbeitskreis Sozial betreutes Wohnen; Facharbeitsgemeinschaft Hilfen zur Erziehung gem. § 78 SGB VIII und Sprecherkreis der FachARGE HzE; Fachgruppe Entgelte; Fachgruppe Pflege der freien Träger; Trägerrunde Pflege; JIZ-Kooperationstreffen; AK Männer; Fachgruppe Jugendhilfe Süd des Paritätischen; LJHA-Expert/innenkreis Schutzkonzepte in der Pflegekinderhilfe; AK Begleiteter Umgang

SUPERVISION

Das Team Befristete Pflege wird seit März 2020 von Frau Mechtild Grohs-Schulz, Lehrsupervisorin, Gruppenanalytikerin und Gruppenpsychotherapeutin (AGG), Balintgruppenleiterin (AGBaB), supervidiert.

Das Team Notschlafstelle wird seit März 2018 von Frau Ruth Back, Psychologische Psychotherapeutin, Supervision & Coaching, supervidiert.

ANGEBOTE FÜR MINDERJÄHRIGE – BEFRISTETE PFLEGE

KURZZEITPFLEGE

Für Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 17 Jahren, deren Rückkehr in die Herkunftsfamilie gesichert ist, für einen Zeitraum von bis zu sechs Monaten. Die Sorgeberechtigten sind mit der Maßnahme einverstanden und erleben diese in der Regel als Entlastung.

BEREITSCHAFTSPFLEGE

Für Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren bzw. bis Schuleintritt mit unklarer Perspektive. Aufnahmehintergründe sind z. B. Suchtmittelabhängigkeit der Eltern, psychische Erkrankung der Eltern, schwere Vernachlässigung der Kinder durch die Sorgeberechtigten oder massive Überforderung der Eltern mit der Pflege und Versorgung der Kinder. Häufig sind die Eltern nicht mit einer Fremdunterbringung einverstanden, sodass die Kinder gegen den Willen der Sorgeberechtigten in Obhut genommen werden (Inobhutnahme). Auch diese Maßnahme sollte nicht länger als sechs Monate andauern. In vielen Fällen ist es jedoch nicht möglich, diesen Zeitplan einzuhalten, da komplizierte Abklärungsprozesse, z. B. in Zusammenarbeit mit Gutachtern, längere Zeit in Anspruch nehmen. Im Zeitraum der Bereitschaftspflege geht es um die Abklärung von Bedarfen, Ressourcen und Rückkehroptionen ins Herkunftssystem. Für Bereitschaftspflegeeltern stellt insbesondere die Bindung an und die Trennung von Säuglingen und Kleinkindern eine große Herausforderung dar. In der Bereitschaftspflege finden in der Regel begleitete Umgänge statt, um die Bindung zwischen Eltern und Kind aufrecht zu erhalten. Bei einer Rückführung in das Herkunftssystem werden diese relativ hochfrequent, teilweise mehrmals wöchentlich, angeboten.

KURZZEITPFLEGE MIT ABKLÄRUNGSAUFTRAG

Für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren mit unklarer Perspektive. Die Lebenssituationen der Kinder/Jugendlichen vor der Aufnahme ist zumeist krisenhaft und z.B. gekennzeichnet durch massive Konflikte in der Herkunftsfamilie, drohende oder faktische Obdachlosigkeit, körperliche, psychische oder sexuelle Gewalterfahrungen im Herkunftssystem sowie schwere Vernachlässigung der Kinder/Jugendlichen durch die Sorgeberechtigten. Wie auch in der Bereitschaftspflege sollte die Maßnahme sechs Monate nicht überschreiten und der weitere Verbleib des Kindes bis dahin geklärt sein: eine Anschlussmaßnahme im Rahmen der Jugendhilfe oder die Rückkehr ins Herkunftssystem. Erfahrungsgemäß lassen sich, wie in den Bereitschaftspflegefällen, keine verlässlichen zeitlichen Perspektiven benennen und der angedachte Abklärungszeitraum kann auch erheblich überschritten werden. Unsere Aufgabe ist auch hier die Abklärung der Bedarfe der Kinder/Jugendlichen und deren Familie. Ein besonderes Gewicht liegt dabei zumeist auf der Abklärung von Rückkehrperspektiven in das Herkunftssystem. Die Elternarbeit liegt bei der Fachbetreuung. Häufig sind begleitete Umgänge an der Tagesordnung. Gerade in Gefährdungsfällen kommt es nur im Beisein der Fachbetreuung zu Kontakt zwischen Pflegeeltern und Herkunftseltern.

ZEITLICH BEFRISTETE VOLLPFLEGE MIT DEM ZIEL RÜCKFÜHRUNG

Für Kinder und Jugendliche im Alter von 1 bis 17 Jahren, die zur Herkunftsfamilie zurückgeführt werden sollen. Dieser Maßnahme geht stets ein Hilfeplanverfahren voraus. Im Hilfeplanverfahren ist die Rückführung des Kindes/Jugendlichen als Ziel der Maßnahme vereinbart. Alle Beteiligten verpflichten sich

dazu, diesem Ziel zuzuarbeiten. Im Rahmen der Angebote im Fluchtpunkt ist es möglich, diese Maßnahme z. B. als Anschlussmaßnahme an eine Bereitschaftspflege oder an eine befristete Pflege mit Abklärungsauftrag anzubieten. Voraussetzungen hierfür sind zum einen die Bereitschaft der jeweiligen Pflegestelle, das Kind auch über den Abklärungszeitraum hinaus zu betreuen und vor allem auch die pädagogische Indikation für die Maßnahme. Mögliche Fallhintergründe sind z. B. eine geplante bzw. eingeleitete Entwöhnungsbehandlung (wie z. B. eine stationäre Therapie) bei Suchterkrankungen der Sorgeberechtigten, die Behandlung psychischer Erkrankungen der Sorgeberechtigten (Krankheitseinsicht vorausgesetzt), sowie eine vorübergehende Überforderung der Sorgeberechtigten aufgrund instabiler Lebenssituationen mit der Notwendigkeit der Stabilisierung des Herkunftssystems (Prävention hinsichtlich Gewalt und Missbrauch, Aktivierung von Erziehungs Kompetenzen).

ZEITLICH BEFRISTETE VOLLPFLEGE MIT DEM ZIEL DER VERSELBSTSTÄNDIGUNG

Für Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren mit Hilfeplan, Ziel Verselbstständigung. Auch dieser Maßnahme geht ein Hilfeplanverfahren voraus. Im Hilfeplanverfahren wird die Verselbstständigung als Ziel der Maßnahme vereinbart. Alle Beteiligten verpflichten sich dazu, diesem Ziel zuzuarbeiten. Der Begriff „Zeitlich befristete Vollpflegen (ZBV)“ wird ebenso für diese Pflegeform verwandt. Im Rahmen der Angebote im Fluchtpunkt ist es möglich, diese Maßnahme im Anschluss einer Pflege mit Abklärungsauftrag anzubieten, sofern die Maßnahme dem Hilfebedarf des/der Jugendlichen gerecht wird, eine Rückführung ins Herkunftssystem unwahrscheinlich ist, sowie die Sorgeberechtigten und der/die Jugendliche die Maßnahme wünschen. Der/die Jugendliche muss mindestens 15 Jahre alt sein. Eine weitere Voraussetzung ist die Bereitschaft der jeweiligen Pflegestelle, den/die Jugendliche/n auch über den Abklärungszeitraum hinaus zu betreuen. Mögliche Fallhintergründe sind z. B. massive familiäre Konflikte im Herkunftssystem, Gewalt bzw. sexuelle Übergriffe, Delinquenz, emotionale Nachreifungsbedarfe und Schul-schwierigkeiten von Jugendlichen.

BETREUUNGSDATEN MINDERJÄHRIGE

Für Minderjährige erhielten wir im Jahr 2022 insgesamt 277 Anfragen (VJ 232 Anfragen).

53 % für Jungen (VJ 48 %), 34 % für Mädchen (VJ 46 %) und 12 % ohne Angaben (VJ 6%) + eine Anfrage für divers. Da Anfragen außerhalb der regulären Bürozeiten von den Mitarbeiterinnen in deren Privatzeit angenommen werden, ist es nicht immer möglich, statistisch relevante Daten zu erfassen. Auch anfragende Personen können/wollen unsere Fragen nicht immer beantworten, wenn wir keinen Platz zur Verfügung stellen können.

Bei 117 Anfragen (42 %) handelte es sich um Kinder im Alter 0 bis zu 5 Jahren (VJ 34 %). Die größte Gruppe waren mit 25 Anfragen (9 %) Kinder im Alter von bis zu 12 Monaten, an zweiter Stelle stehen die 1-Jährigen mit 24 Anfragen.

Der Hauptteil der Anfragen für Minderjährige erfolgte von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Münchner Sozialbürgerhäuser, gefolgt von anderen Jugendämtern.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 38 Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien des Fluchtpunkts betreut (VJ 33).

24 Betreuungen wurden im Jahr 2022 (VJ 15) beendet:

- 15 aus der Bereitschaftspflege - durchschnittliche Verweildauer ca. 16 Monate
- 5 aus der Befristeten Pflege - durchschnittliche Verweildauer ca. 9 Monate
- 3 aus der Kurzzeitpflege - Verweildauer 5 Tage
- 1 Inobhutnahme unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, § 42 a SGB VIII (Unterbringung 1 Tag)

Weiterer Verbleib:

- 10 Pflegekinder wurden zu ihrer Herkunftsfamilie zurückgeführt (davon ein Kind in Verwandtenpflege)
- 6 Pflegekinder wechselten in eine stationäre Einrichtung (incl. Erziehungsstelle)
- 1 Kind wechselte in unbefristete Pflege in eine unserer Pflegestellen (diese Pflegestelle ist somit zum Stadtjugendamt München gewechselt und für uns nicht mehr belegbar)
- 6 Kinder sind in unbefristete Vollpflege zu einer Pflegefamilie eines anderen Trägers gewechselt
- 1 Kind ist in eine Bereitschaftspflegefamilie eines anderen Trägers gewechselt

ANGEBOTE FÜR JUNGE VOLLJÄHRIGE

FLUCHTPUNKT NOTSCHLAFSTELLE (6 PLÄTZE (M/W/D))

Für junge Erwachsene im Alter von 18 bis 20 Jahren (Aufnahmealter) stehen in der teilbetreuten Notschlafstelle sechs Plätze zur Verfügung. Aufgenommen werden junge Erwachsene, die sich in einer akuten Notlage befinden, deren individuelle Situation durch Einschränkungen in der Persönlichkeitsentwicklung und in der Fähigkeit, ein eigenständiges Leben zu führen, gekennzeichnet ist und bei denen soziale Benachteiligungen oder fehlende gesellschaftliche Integration vorliegen. Dies wird im Einzelfall u.a. daran deutlich, dass die Lebenssituation der jungen Erwachsenen geprägt ist von kulminierenden Krisen in der Familie und in sozialen Beziehungen, die jungen Erwachsenen von Obdachlosigkeit betroffen oder bedroht sind, die Eingliederung in die Arbeitswelt aufgrund schulischer, beruflicher oder sonstiger Abbrüche bisher nicht erreicht werden konnte oder gefährdet erscheint, durch problembelastete Lebenslagen die Entwicklung von Unabhängigkeit und Autonomie bisher nicht möglich war. Für die qualifizierte Betreuung und Beratung der jungen Volljährigen steht ein erfahrenes Fachkräfte-Team zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt bei der Abklärung des Jugendhilfebedarfs und geeigneter Perspektiven innerhalb von drei Monaten in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden. Im Anschluss findet eine Überleitung in unterschiedliche Hilfeformen oder die Begleitung in die Selbstständigkeit in Form von ambulanter Nachbetreuung statt.

FLUCHTPUNKT WOHNGRUPPEN (4 PLÄTZE (M/W/D) UND 4 PLÄTZE (M/W/D))

Um den jungen Menschen neben dem so wichtigen Schutz in bedrohlichen und krisenhaften Lebenssituationen auch darüber hinaus gute Begleitung und Hilfe zu einer selbstständigen und unabhängigen Lebensführung zu bieten, betreibt der Verein zwei teilbetreute Wohngemeinschaften als Anschlussmaßnahme an die zeitlich befristete Unterbringung in den Pflegestellen und der Notschlafstelle.

Das Angebot richtet sich an männliche und weibliche junge Erwachsene ab 18 Jahren, deren Jugendhilfebedarf bereits abgeklärt ist und die für einen Zeitraum von voraussichtlich noch mindestens 9 Monaten bis zu ca. 1 ½ Jahren Unterstützung und Begleitung bei der Bewältigung ihrer Lebensgestaltung und Hilfe auf dem Weg in die Selbstständigkeit benötigen, bis sie in eine stabile Lebensperspektive übergeleitet werden können und die in dieser Lebensphase anstehenden Übergänge (z.B. Eigenverantwortlichkeit, selbstständige Sicherung des Lebensunterhaltes) erfolgreich bewältigt wurden.

Vorrangige Adressaten sind Betreute der Notschlafstelle und Betreute der Pflegestellen des Fluchtpunkts, auch junge Erwachsene, die neben Bedarfen an sozialer Integration Bedarfe bei der Nachholung von Entwicklungsprozessen haben, da deren Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung noch nicht altersgemäß vollzogen ist. Voraussetzung für die Aufnahme ist es, dass die jungen Erwachsenen in Schule, Ausbildung oder Arbeit eingebunden sind und die notwendige Motivation, Mitwirkungsbereitschaft und persönliche Eignung zur Inanspruchnahme dieses Angebots der Hilfe zur Verselbstständigung mitbringen.

BETREUUNGSDATEN JUNGE VOLLJÄHRIGE (NOTSCHLAFSTELLE)

Im Jahr 2022 erhielt die Notschlafstelle insgesamt 79 Anfragen (VJ 96) davon 58 % für junge Frauen und 38 % für junge Männer (bei dem Rest der Anfragen war das Geschlecht nicht bekannt oder divers).

10 junge Volljährige wurden neu aufgenommen, davon 3 junge Männer und 7 junge Frauen. Die Notschlafstelle war im Jahr 2022 zu 65 % (VJ 65 %) belegt.

12 Betreuungen wurden beendet. Die Betreuungszeit in der Notschlafstelle ist konzeptionell auf drei Monate angelegt. Die durchschnittliche Verweildauer betrug im Jahr 2022 ca. 3,3 Monate (VJ 3,1 Monate).

6 erhielten nach Abschluss unserer Betreuung weiterhin Jugendhilfe, 3 traten aus der Jugendhilfe aus, und von 3 jungen Volljährigen ist uns der weitere Status nicht bekannt.

BETREUUNGSDATEN JUNGE VOLLJÄHRIGE (WOHNGRUPPEN)

WOHNGRUPPE IN DER DÜLFERSTRASSE (SEIT 01.08.2019)

Im August 2019 eröffnete die Wohngruppe in der Dülferstraße. Die Wohngruppe in der Dülferstraße war im Jahr 2022 zu 83 % (2021: 66 %) belegt.

WOHNGRUPPE FEIGSTRASSE (SEIT 01.03.2021):

Im März 2021 wurde die Wohngruppe Feigstraße eröffnet. Die Wohngruppe war im Jahr 2022 zu 73 % belegt (2021: 73 %).

CARELEAVER-WOHNGRUPPE MAINAUSTRASSE/WESTKREUZ (SEIT AUGUST 2019):

Im August 2019 wurde die WG am Westkreuz zu einer Wohngruppe für Careleaver umgewandelt. Seitdem leben dort zwei junge Männer. Im August 2021 ist ein Careleaver ausgezogen. Dieser Platz wurde im Oktober 2021 extern durch einen jungen Mann nachbelegt.

FREIZEITAKTIVITÄTEN DER NOTSCHLAFSTELLE UND WOHNGRUPPEN:

Im Rahmen von Gruppenabenden oder Freizeitveranstaltungen wurden im Jahr 2021 folgende Aktivitäten durchgeführt: Burger grillen im Garten der WG-D, AirHop, Bowling, Tollwood, Open Air Kino, Wanderung „Herzogstand“, Acryl Pouring, Escape Room, Kart fahren, Schlittschuhfahren.

GEWINNUNG VON PFLEGESTELLEN

Das Jahr 2022 setzt in der Akquise die Zahlen aus den Vorjahren fort. Wir hatten in der ersten Jahreshälfte weiterhin eher wenig Bewerber*innen, sodass wir auch in diesem Jahr nur zwei neue Pflegestellen anmelden konnten (2021 2, 2020 4, 2019 3). Eine zunehmende Anzahl an Bewerber*innen in der zweiten Jahreshälfte, die sich aber tatsächlich erst in 2023 in der Anmeldung von neuen Pflegestellen niederschlagen wird, zeigt, dass unser Hypothesen hinsichtlich der Beeinflussung der Bewerber*innen-Situation durch die Covid-Pandemie richtig waren. Viele Familien schienen in Zeiten, die von eigener Belastung, sozialer Distanzierung, (Angst vor) Krankheit, räumlicher Enge, Home Schooling und Home Office geprägt waren, weniger daran denken, sich beruflich umzuorientieren und weitere Personen ins Haus zu holen.

Von den insgesamt 40** (VJ 63) Personen, die sich im Jahr 2022 bei uns gemeldet hatten, um sich über die Aufnahme von Pflegekindern beim Fluchtpunkt zu informieren, wurden 15 (VJ 22) durch Internetrecherche auf uns aufmerksam. 9 Personen** meldeten sich aufgrund persönlicher Empfehlung, insbesondere von unseren Pflegestellen. 7 Personen kamen auf Grund von Stellenanzeigen in unterschiedlichen Portalen mit uns in Kontakt, eine Person wurde durch unsere Plakate auf unser aufmerksam. Von den restlichen Anfragenden haben wir keine Angaben.

- 28 Interessentinnen und Interessenten erhielten unsere Broschüre „Pflegestellen gesucht - Informationen für Interessierte“**
- 18 Interessentinnen und Interessenten wurden zum Infogespräch eingeladen* (davon wurden 3 von den Interessent*innen selbst, wieder abgesagt)
- 5 Interessent*innen wurden in das Überprüfungsverfahren aufgenommen (1. Hausbesuch)**
- Zwei Bereitschaftspflegefachkräfte konnten angemeldet werden**

**davon 1 Interessentin, die sich schon im Nov. 2021 gemeldet hat

Für das Projekt „Kurzzeitpflege für ukrainische Kinder“ sind im Jahr 2022 insgesamt 14 Anfragen eingegangen, davon wurde 1 Pflegestelle auch angemeldet.

Wir haben in 2022 weiterhin darauf geachtet online und in verschiedenen sozialen Medien (Instagram, Facebook) präsent und sichtbar zu sein, da sich diese Medien als zentrale Plattformen zur Akquise neuer Pflegestellen herauskristallisieren. Dazu wurde ein neuer Kurzfilm erstellt, der auf unserer Homepage Bewerber*innen über die Tätigkeit als Pflegefachkraft informiert und Interessierte von uns als Träger überzeugen möchte.

Darüber hinaus zeigt sich erneut, dass unsere Pflegestellen wichtige Werber*innen sind und weiterhin viele Interessent*innen über Empfehlungen zu uns kommen. Hervorzuheben ist hier z.B. auch ein Radio-Spot zu unserer Pflegestellen-Akquise, den eine Pflegestelle unentgeltlich für uns bei Radio Gong München platzieren konnte. Andere Pflegestellen inserierten für uns auf Ebay-Kleinanzeigen oder klebten Plakate in ihrem sozialen Umfeld. Dieses Engagement freut uns umso mehr, da es für uns auch unterstreicht, wie zufrieden unsere Pflegefamilien mit der Anbindung an und die Beratung durch den Fluchtpunkt sind.

Da viele unserer Pflegestellen mit ihren Kindern in Montessori-Einrichtungen sind und wir den Eindruck hatten, in diesen Institutionen besonders engagierte Menschen antreffen zu können, haben wir im Frühjahr 2022 die Elterngremien aller Montessori-Einrichtungen in München und den umgebenden Landkreisen angeschrieben, mit der Bitte Informationen über die Befristete Pflege und unsere Suche nach Pflegefachkräften an die Elternschaft weiterzugeben. Leider war die Resonanz der Einrichtungen darauf sehr verhalten und es hat sich tatsächlich niemand gemeldet, die/den wir auf diese Aktion zurückführen konnten.

HERAUSFORDERUNGEN DER BEFRISTETEN PFLEGE

BELEGUNG UND ENTWICKLUNG DER PLATZKAPAZITÄTEN

Im Jahr 2022 standen uns bis zu 23 Pflegestellen mit 1 bis 3 Plätzen pro Haushalt für die Betreuung von Pflegekindern zur Verfügung. Insgesamt haben sie 38 Pflegekinder betreut. Unsere Pflegestellen waren damit in 2022 durchgängig gut ausgelastet. Kaum waren Plätze frei, waren sie schon belegt.

Vier Pflegestellen beendeten in 2022 die Zusammenarbeit mit dem Verein, da sie entweder ein BP-Kind in die unbefristete Vollpflege übernommen haben oder für sich andere (berufliche) Perspektiven setzen wollten. Wir möchten uns auf diesem Weg nochmals für ihr Engagement und ihre Leistungen ganz herzlich bedanken.

Damit haben wir weiterhin Kapazitäten für weitere Pflegestellen bis zur verhandelten Platzzahl von 25 Betreuungen und werden auch in Zukunft die Akquise und Werbung geeigneter Fachkräfte mit dem größtmöglichen Engagement vorzutreiben versuchen.

VERTRAGSVERHANDLUNGEN MIT DEM STADTJUGENDAMT MÜNCHEN

Die Leistungsbeschreibung der Befristeten Pflege wurde in 2020 grundlegend überarbeitet und mit dem Stadtjugendamt München verhandelt. Wir bieten aktuell 20 Plätze in Bereitschaftspflege für das Jugendamt an sowie fünf Plätze in den Pflegeformen Kurzzeitpflege, zeitlich befristete Pflege mit Abklärungsauftrag und zeitlich befristete Vollpflege.

Um aktuelle Preissteigerungen, die Inflation aber auch Tariferhöhungen der Mitarbeiter*innen in den Tagessatz einzupreisen, verhandeln wir unsere Overhead-Kosten jährlich, so auch 2022. Dabei ist es uns Ende des Jahres auch gelungen, in einer weiteren Verhandlung die damals aktuellen Tarifierhöhungen mit der sog. SuE-Zulage für unsere Fachbetreuerinnen finanziert zu bekommen.

Bereits in 2021 hatten wir begonnen, den Pflegesatz unserer Bereitschaftspflegestellen zu verhandeln. Nach langen Gesprächen mit Unterstützung unseres Dachverbands kam es letztendlich zu einem Abschluss, der eine deutliche Steigerung des Pflegesatzes um 17% mit sich brachte.

QUALIFIZIERUNG VON PFLEGESTELLEN

Unsere Pflegestellen-Akademie verläuft, zwischenzeitlich schon bewährt, in Präsenz- und Online-Veranstaltungen. In 2022 standen unseren Pflegestellen insgesamt 21 Veranstaltungen zur Wahl, von Vernetzung im beliebten „Nikolaus-Café“ über thematische Einheiten zu z.B. Epigenetik oder Biographie-Arbeit,

von Exkursionen in andere Jugendhilfeeinrichtungen zu unserer verpflichtenden Kinderschutz-Schulung. Wie in jedem Jahr war auch in 2022 das Programm vielfältig und angepasst an die von unseren Pflegestellen geäußerten Wünsche und Bedarfe. Das jährliche Highlight war dabei unser Pflegestellen-Wochenende, das wir nach einer langen Pause auf Grund der pandemiebedingten Einschränkungen in 2022 wieder durchgeführt haben. Wir durften am schönen Ammersee mit vielen unserer Pflegestellen ein spannendes und spaßiges Wochenende voller wertvoller Begegnungen und freudvollem Austausch erleben.

Ergänzt wird unser Fortbildungsprogramm durch die Gruppen-Supervision für unsere Pflegestellen, die auch in 2022 in drei Gruppen mit Unterstützung von externen Supervisor*innen durchgeführt wurde. Jede Gruppe traf sich elfmal pro Jahr.

PFLEGEELTERN-AKADEMIE – PFLICHTKURSE 2022

- Kinderschutzschulung mit Schwerpunkt Häusliche Gewalt
- Erste Hilfe am Kind

PFLEGEELTERN-AKADEMIE – WAHLKURSE 2022

- Thematische Spielgruppe für Bereitschaftspflegeeltern
- Feinzeichen der Befindlichkeit
- Good enough parents
- Like me / hate me – Instagram & Co
- Biographie-Arbeit
- Mama, ich habe Bauchweh – Wechselwirkungen zwischen seelischem und körperlichem Wohlbefinden
- Grundgedanken systemischen Arbeitens
- Glauben und Vielfalt – Wir besuchen eine Moschee und erhalten eine Einführung in den Islam
- Datenschuttschulung
- Phasen der Familienpflege
- Schwierige Gespräche mit Kindern führen
- Gordon Familientraining (2tägiges Seminar)
- Vererbung, vorgeburtliche Einflüsse und Epigenetik – Was prägt den Menschen in Schwangerschaft und früher Kindheit?
- Wissenswertes über die Entwicklung des Kindes im Säugling- und Kleinkindalter – Babyjahre von Remo H.

PFLEGEELTERN-AKADEMIE – VERNETZUNG, SPIEL UND SPAß 2022

- Familien-Nachmittag „Bingo“
- Familien-Workshop „Drucken“
- Familientag – Wanderung zum Abschluss des Pflegefamilien-Wochenendes
- Nikolaus-Kaffee

SUPERVISION

- Seit Januar 2022 supervidiert Frau Helga Ott, Supervisorin (DGSV), eine Vormittagsgruppe
- Seit Januar 2022 supervidiert Frau Luciana Pavoni, Supervisorin (DGSV), eine Vormittagsgruppe
- Die Abendgruppe wird seit Januar 2022 von Herrn Andreas Voßeler, Systemischer Berater (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF), Systemischer Coach (DGSF) und Systemische Organisationsberatung supervidiert

PROJEKT „UMGANGS-CAFÉ“

Der Verein für Jugendpflege und Jugendhilfe e.V. bietet im Rahmen des Modellprojektes „Umgangs-Café“ Kindern, ihren Eltern und anderen Bezugspersonen die Begleitung von Umgängen an. Dabei soll die Anbahnung, Wiederherstellung oder der Erhalt des Kontakts gewährleistet werden. Das „Umgangs-Café“ soll ein Ort der Begegnung sein, der Kindern und ihren umgangsberechtigten Elternteilen einen geschützten, kindgerechten Rahmen bietet.

Nach dem das Umgangs-Café seit 2020 aus den dem Verein zur Verfügung stehenden Geldauflagen finanziert wird, war in 2022 vorrangiges Ziel, das Projekt als festen Bestandteil der Münchner Hilfen für Trennungs- und Scheidungsfamilien zu installieren und eine Finanzierung über das Sozialreferat zu sichern. Um hierfür die nötige politische Unterstützung zu gewinnen, waren wir mit den Fraktionen der SPD, Grünen, CSU und Freie Wähler sowie der FDP im Austausch und haben den Politiker*innen unser Projekt in persönlichen wie auch Online-Terminen vorgestellt. Das Alleinstellungsmerkmal unseres Projekts durch den niedrighwelligen Zugang, die sofortige Verfügbarkeit sowie unser offenes Konzept und den damit verbundenen Café-Charakter überzeugte die Politiker*innen und das Projekt wurde im Dezember 2022 positiv vom Stadtrat beschieden. Somit wird aus unserem Modellprojekt mit 2023 schlicht das Umgangs-Café, das forthin für Münchner Kinder und deren Eltern Unterstützung in schwierigen Trennungssituationen leisten wird.

Im Jahr 2022:

- gab es insgesamt 42 Anfragen (Vorjahr 36)
- wurden insgesamt 17 Familien (Vorjahr 14) begleitet
- 11 Familien konnten so unterstützt werden, dass sie jetzt im privaten Rahmen oder durch ein zusätzliches Beratungsangebot die Umgangskontakte planen, organisieren und durchführen können

HERAUSFORDERUNGEN IM BEREICH DER JUNGEN VOLLJÄHRIGEN

WEITERE ENTWICKLUNG WG-F

Die WG-Feigstraße (Obergeschoss) wird gut angenommen. Sie schafft als innerbetreute Wohngruppe eine sehr gute Möglichkeit, Bewohner*innen weiter im Fluchtpunkt zu betreuen, die sich in der Notschlafstelle gut eingelebt haben und ggf. auch noch einen höheren Betreuungsbedarf haben, als für eine Betreuung in der Außenwohngruppe WG-Düflerstraße tragbar. Positiv empfundenen Betreuungsbeziehungen müssen so nicht abgebrochen werden und es kommt nicht erneut zum Verlust einer Vertrauensperson.

BESONDERHEITEN „CORONA“:

Der Jahresbeginn 2022 war noch einmal gekennzeichnet durch erschwerte Arbeitsbedingungen durch Corona, sowie mehrerer Ausbrüche in der Einrichtung, die sowohl Betreute als auch Betreuer*innen trafen.

Umso größer war die Freude darüber, im Laufe des Jahres die meisten Beschränkungen aufheben zu können und zu einem geregelten Betreuungsalltag zurück kehren zu können.

An den Gruppenabenden konnte wieder gemeinsam gekocht werden und es konnten wieder vermehrt Gruppenaktivitäten stattfinden.

GRUPPENAKTIVITÄTEN

Im Jahr 2022 konnten an die Jahre vor Pandemiebeginn angeknüpft werden und wieder einige Projekte und Freizeitaktionen mit den Bewohner*innen aller Gruppen WG-F, WG-D und NST gemeinsam durchgeführt werden.

Gemeinsames Wintergrillen im Garten der WG-D (27.02.), einige gemeinsame sportliche Aktivitäten, wie Auspowern im AirHop (19.04.), Bowling (13.06.), Schlittschuhfahren (29.12.), das traditionelle Kartfahren (12.12.), bei dem auch einige ehemalige Bewohner*innen dabei waren, sowie Bergsteigen auf den Herzogstand (24.08.). Der gemeinsame Aufstieg bei bestem Sommerwetter, die Fernsicht vom Gipfel, das Einkehren auf der Berghütte, die Gondelfahrt ins Tal und der Sprung in den Walchensee, waren ein wahres Sommer-Highlight für die Betreuten. Spiel, Kunst und Kultur kamen ebenfalls nicht zu kurz. So wurde das Tollwood Festival (17.07.) und ein Open Air Kino (18.07.) besucht, zwei Teams bestehend aus Bewohner*innen aller Einrichtungen und Betreuerinnen mussten sich aus einem Escape Room (24.10.) befreien und es konnten sich einige beim Acryl Pouring (23.10.) und Batiken von T-Shirts und Socken (12.02.23) kreativ ausleben.

PRESSEARBEIT

Zwei Mitarbeiterinnen der Notschlafstelle und Wohngruppen haben einen Fachartikel „Notschlafstelle Fluchtpunkt in München“ verfasst, welcher in der Fachzeitschrift „Jugendhilfe“ in der Ausgabe Dez 2022 veröffentlicht wurde.

In der Ausgabe stellen sich unterschiedliche Träger der freien Jugendhilfe mit Ihren Schutzstellenangeboten vor. Dies stellte die Möglichkeit her unsere Notschlafstelle bundesweit und im deutschsprachigen Ausland (Österreich und Schweiz) der Fachwelt vorzustellen. Interessierte Mitglieder können den Artikel gerne unter info@fluchtpunkt.de anfordern.

HAUS UND HOF

Nach langjähriger Wartezeit konnte im September des Jahres in unserem Haus in der Feigstraße 19 endlich der Austausch der Heizungsanlage durchgeführt werden, was zumindest ein wenig der Entwicklung der Energiepreise entgegenwirkt.

Ebenfalls im September 2022 fand ein Beratungstermin zum Thema Sicherheit durch die Polizei und ein weiterer zum Thema „Barrierefreiheit“ durch die Stadt München statt. Hierbei wurde das Gebäude der Feigstraße auf die Möglichkeiten von baulichen Veränderungen überprüft. Leider wurde festgestellt, dass das Gebäude für Umbaumaßnahmen zur Barrierefreiheit als nicht geeignet eingestuft wird.

DANKE AN UNSERE FREUNDE UND FÖRDERER

Wir bedanken uns herzlich im Namen unserer betreuten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei unseren Freunden und Unterstützern, die uns durch Geld-, Sach-, Zeitspenden oder Zuweisungen und Stiftungsmittel die Möglichkeit geben, auf individuelle Bedürfnisse unserer Betreuten zu reagieren und zeitnah und flexibel notwendige Investitionen für unsere Betreuten und unsere Angebote durchzuführen, die mit den Einnahmen durch unsere Tagessätze nicht finanzierbar sind. Da wir von unseren Spendern und Spenderinnen nicht explizit die Erlaubnis erhalten haben, verzichten wir unter Berücksichtigung der Datenschutzgesetze auf die Nennung der Namen.

Vielen Dank an

- alle RichterInnen und StaatsanwältInnen des Amtsgerichts und der Landgerichte für die Berücksichtigung bei der Zuweisung von Geldauflagen,
- die Mitglieder des KÜS-MÜNCHEN-TEAMS (Kraftfahrzeugüberwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger e.V.) spenden seit 2009 und fördern in besonderem Maße die Betreuten unserer Notschlafstelle
- die MitarbeiterInnen der Retarus GmbH, die unseren Vereins seit 2008 unterstützen,
- den Betriebsrat der Deutschen Bank, der alle Jahre wieder dafür sorgt, dass unsere Pflegekinder von den MitarbeiterInnen der Deutschen Bank Weihnachtsgeschenke erhalten.

Ganz besonderer Dank geht an alle Mitarbeiter*innen des Fluchtpunkts für die Übernahme von Notrufdiensten an 365 Tagen im Jahr!

München, 18.07.2023

Verein für Jugendpflege und Jugendhilfe e.V.